

# Viele Kulturen, ein Sport

Straßenfußball-Projekt „buntkicktgut“ kommt heute und morgen mit Workshop nach Plattling

**Plattling/München.** Jugendliche aus ganz Deutschland kommen an diesem Wochenende in Plattling zusammen. Warum? Die interkulturellen Straßenfußball-Ligen von „buntkicktgut“ rufen. Auf dem Programm steht ein Workshop für Street-Football-Worker und School-Football-Worker, an dem junge Straßenfußballer aus den verschiedenen „buntkicktgut“-Standorten – wie Berlin, Düsseldorf, Dortmund, Hamburg, Ludwigshafen am Rhein, München oder Niederbayern – teilnehmen können.

„In Stadtvierteln mit sozialen Brennpunkten arbeiten Street-Football-Worker, die einzelne Teams trainieren und die Philosophie von ‚buntkicktgut‘ weitergeben – die auf Fairplay, Toleranz, Partizipation und Gewaltfreiheit basiert“, erklärt Rüdiger Heid, der Initiator und Leiter des bundesweit erfolgreichen Projekts. Er betont: „Unsere Street-Football-Worker begegnen den Kindern und Jugendlichen auf der Straße auf Augenhöhe und haben einen sehr ähnlichen Hintergrund.“ Außerdem sei „buntkicktgut“ mit dieser Methode auch an Schulen sehr aktiv, arbeite da mit Lehrern und Schülern zusammen und biete regelmäßige Trainings an.

Los geht's in Plattling am heutigen Samstag bereits um 9 Uhr im Haus der Jugend im Luna Park. Dort bekommen die jungen Street-Football-Worker tiefe Einblicke in den gesamten „buntkicktgut“-Kosmos – mit Liga-Rat, Spieltagen, neuesten Trainingsmethoden, Partizipations-Projekten und der Bedeutung von sozialen Medien.



**Gemeinsame Leidenschaft Fußball:** Street-Football-Worker (vorne) und Nachwuchskicker mit verschiedener kultureller, sozialer und nationaler Herkunft kommen bei „buntkicktgut“ zusammen. – Foto: Schulke

In Niederbayern findet zum ersten Mal ein solcher „buntkicktgut“-Workshop statt. Dabei sei die Globus-Stiftung ein ganz wichtiger Partner, der die interkulturellen Straßenfußball-Ligen in Niederbayern unterstütze, so die Verantwortlichen des Projekts. Am Samstag wird als Ehrengast auch der Plattlinger Kultusminister Bernd Sibler im Haus der Jugend vorbeischaun.

Das ist das Projekt „buntkicktgut“: Die interkulturelle Straßenfußball-Liga aus München bringt junge Menschen verschiedener kultureller, sozialer und nationaler Herkunft zusammen –

und das nun schon seit 1997. Im Sommer wie im Winter. Mit dem Ball lernen die Kinder und Jugendlichen im sportlichen Spiel, dass gegenseitige Toleranz und Fairness die Grundlage für friedliche Interaktion sind. Sie sind die Macher der Liga – als Spieler, im Liga-Rat, als „buntkicker“-Redakteur, Schiedsrichter oder Street-Football-Worker. Partizipation, Integration und Identifikation stellen die Grundsäulen von „buntkicktgut“ dar.

Die Wurzeln liegen dabei in der Münchner Flüchtlingsarbeit der 1990er Jahre, als nicht nur die Jugoslawienkriege für eine neue

Einwanderungswelle sorgte. Dieser Herausforderung begegneten Rüdiger Heid und seine Mitstreiter mit Fußball und einer organisierten Liga für Flüchtlinge, die mittlerweile jedem offensteht.

Neben München gibt es weitere „buntkicktgut“-Standorte in Berlin, Düsseldorf, Dortmund, Hamburg, Ludwigshafen am Rhein, Niederbayern, Oberschwaben, Zürich und Basel. Über 4500 Jugendliche werden so pro Woche von „buntkicktgut“ in ganz Deutschland erreicht. „Kinder aus aller Welt – durch den Fußball verbunden und vereint“ – so lautet das Motto der Macher. – pz